

## **Willkommen an Bord!**

Damit Ihr Segeltörn ein voller Erfolg wird, haben wir für Sie und Ihre Crew einige praxisbewährte Tipps zusammengestellt, die das Zusammenleben an Board erleichtern sollen.

- Segeln ist ein Teamsport. Segler sollten sich in Gruppen einfügen können und Gruppenentscheidungen mittragen können.
- Segeln ist nicht nur aber auch körperlich anstrengende „Arbeit“, vor allem wenn der Wind ordentlich bläst. Aber das ist ja der Spaß an der Sache!
- Der oder die Erfahrenste an Bord führt das Boot und ist für alles und alle an Bord verantwortlich, seine oder ihre Anweisungen gelten. Das gilt besonders für Fragen der Sicherheit: Tragen der Rettungswesten, Lifebelts, Entscheidung über Auslaufen bei Starkwind etc.  
Bitte akzeptiert die Entscheidungen des Skippers!
- Fragen zum Segeln und über das Schiff werden sicher gerne beantwortet, aber nicht dann, wenn gerade ein Manöver läuft, das höchste Konzentration verlangt. Bitte wartet auf eine ruhigere Minute.
- Jeder Mitsegler trägt Eigenverantwortung. Dazu gehört das Einhalten diverser Sicherheitsmaßnahmen, z. B. das ordnungsgemäße Tragen von Lifebelts inkl. Einhängen aber auch das Einhalten von Zeitvorgaben bei Landgängen etc.
- Vor allem in Situationen, die ein rasches und koordiniertes Handeln erfordern (An- und Ablegemanöver etc.) gilt: Das Boot hat Vorrang.
- Jedes Schiff ist auch ein kleiner Haushalt, in dem Arbeiten wie Einkaufen, Kochen, Geschirr abwaschen etc. anfallen. Alle Segler sollten so fair sein, sich angemessen zu beteiligen.
- Auf einer Yacht lebt man eng zusammen. Das erfordert Disziplin von allen. Höflichkeit und ein gewisses Maß an Zurückhaltung helfen allen sehr. Da das Maß an Rückzugsmöglichkeiten begrenzt ist, sollten Sticheleien untereinander vermieden werden. Auch die persönliche Ordnung muss sich an den Bedürfnissen der Gruppe orientieren.

## **Segeletikette**

- Im Hafen Zimmerlautstärke einhalten
- beim Anlegen anderer Schiffe Hilfe anbieten
- nie ohne Erlaubnis fremde Boote betreten
- liegt man im Päckchen, vorher um Erlaubnis fragen; so wenig wie möglich über das fremde Schiff gehen, wenn, dann über das Vordeck
- bei Hafenmanövern nicht brüllen.